

STEUERBERATERKAMMERN

Fach: **Betriebswirtschaftslehre**

Teil I Kosten- und Leistungsrechnung (36 P.)

Teil II Finanzierung (34 P.)

Teil III Jahresabschlussanalyse (30 P.)

Bearbeitungszeit: 120 Minuten

Lösungshinweis Musterklausur

Punkte- und Notenschema

(1) Für den schriftlichen und mündlichen Teil der Prüfung gelten folgende Punkte und Noten:

Punkte	Noten	
100 - 92	sehr gut (1)	eine den Anforderungen in besonderem Maße entsprechende Leistung
91 - 81	gut (2)	eine den Anforderungen voll entsprechende Leistung
80 - 67	befriedigend (3)	eine den Anforderungen im Allgemeinen entsprechende Leistung
66 - 50	ausreichend (4)	eine Leistung, die zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht
49 - 30	mangelhaft (5)	eine Leistung, die den Anforderungen nicht entspricht, jedoch erkennen lässt, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind.
29 - 0	ungenügend (6)	eine Leistung, die den Anforderungen nicht entspricht, und bei der selbst Grundkenntnisse lückenhaft sind.

(2) Die Prüfungsleistungen sind mit ganzen Punkten zu bewerten.

Gesamtpunktzahl	100	Erzielte Punkte
Kosten- u. Leistunrechnung	36	
Finanzierung	34	
Jahresabschlussanalyse	30	

Teil I Kosten- und Leistungsrechnung

Aufgabe 1

Punkte

Erklären Sie die Begriffe und geben Sie jeweils ein Beispiel dafür an:

Einzelkosten:	Einzelkosten sind Kosten, die direkt auf den Kostenträger zurechenbar sind. Beispiel: Materialeinzelkosten	1
Gemeinkosten:	Gemeinkosten sind Kosten, die nur indirekt über Zuschlagssätze auf den Kostenträger zurechenbar sind. Beispiel: Energiekosten	1
variable Kosten:	Es handelt sich um Kosten, die proportional zur Ausbringungsmenge des Betriebes steigen oder fallen. Beispiel: Fertigungslöhne	1
fixe Kosten:	Es handelt sich um Kosten, deren Höhe unabhängig von der Ausbringungsmenge des Betriebes sind. Beispiel: Werkshallenmiete	1

b) Was versteht man in der Kostenrechnung unter "Aufwand"?

Grenzen Sie den "Aufwand" vom Begriff "Kosten" ab.

Aufwand stellt den Wert aller verbrauchten Güter und Dienstleistungen in einem Unternehmen bezogen auf eine Abrechnungsperiode dar. 1

Die Kosten stellen hierbei Aufwand dar, der sich nur auf die betriebsnotwendigen und gewöhnlichen Sachverhalte im Unternehmen beschränkt. Zudem können bei den Kosten noch Zusatz- oder Anderskosten (kalkulatorische Kosten) berücksichtigt werden. 2

c) Definieren Sie den Begriff "Kostenstelle".

Bei der Kostenstelle handelt es sich um einen Ort im Unternehmen, an dem Kosten entstehen und/oder Leistungen erbracht werden.

Es wird also die Frage "wo sind Kosten angefallen" beantwortet. 2,5

Die Kostenstellen werden in der Kostenrechnung, genauer gesagt in der Kostenstellenrechnung, sog. Gemeinkosten zugewiesen, die anschließend wiederum den hergestellten Produkten (Kostenträger) zugeordnet werden.

9,5

Aufgabe 3

Punkte

In einem Unternehmen soll ein Auftrag kalkuliert werden, für den die Arbeitsvorbereitung in Verbindung mit dem Einkauf folgende Einzelkosten ermittelt hat:

Material	300,00	€
Fertigung 1	240,00	€
Fertigung 2	360,00	€
Sonderkosten der Fertigung	90,00	€

Im Betriebsabrechnungsbogen sind folgende Gemeinkostenzuschlagssätze ermittelt worden:

Material	80%
Fertigung 1	120%
Fertigung 2	170%
Verwaltung	12%
Vertrieb	12%

Mit Hilfe der folgenden Zuschläge kann der Bruttoangebotspreis bestimmt werden:

Gewinnzuschlag	30%
Rabatt	20%
Umsatzsteuer	19%

Aufgabe:

Berechnen Sie in einer tabellarischen Aufstellung die Selbstkosten und den Bruttoangebotspreis.

Materialeinzelkosten		300,00	0,5
+ Materialgemeinkosten	80% x 300	240,00	1
Fertigungseinzelkosten 1		240,00	0,5
+ Fertigungsgemeinkosten 1	120 % x 240	288,00	1
Fertigungseinzelkosten 2		360,00	0,5
+ Fertigungsgemeinkosten 2	170 % x 360	612,00	1
Sonderkosten der Fertigung		90,00	0,5
= Herstellkosten		2.130,00	0,5
+ Verwaltungskosten	12 % x 2.130	255,60	0,5
+ Vertriebskosten	12% x 2.130	255,60	0,5
Selbstkosten		2.641,20	0,5
+ Gewinnzuschlag	30 % x Selbstkosten	792,36	0,5
+ Rabatt	20% x Netto-Angebotspreis	858,39	1
= Netto-Angebotspreis		4.291,95	0,5
+ Umsatzsteuer 19 % x Netto-Angebotspreis		815,47	0,5
Angebotspreis		5.107,42	0,5
			28,5

Aufgabe 4:

Punkte

Das Hotel „Waldblick“ mit angeschlossener Gastronomie ermittelt sein Betriebsergebnis mittels einer mehrstufigen Deckungsbeitragsrechnung. Folgende Daten liegen vor:

Unternehmensbereich Hotel

Zimmer "einfach": 11.000 Übernachtungen mit Erlösen in Höhe von 510.000 €. Die variablen Kosten je Übernachtung (Seife, Wasser, Energie, ...) betrugen 2,45 €. Die produktfixen Kosten betrugen 33.000 €.

Zimmer "gehoben": 5.000 Übernachtungen mit Erlösen in Höhe von 490.000 €. Die variablen Kosten je Übernachtung (Seife, Wasser, Energie, ...) betrugen 4,90 €. Die produktfixen Kosten betrugen 42.000 €.

Die fixen Kosten des Unternehmensbereiches Hotel betrugen 650.000 €.

Unternehmensbereich Gastronomie

Frühstück: Es wurde insgesamt Frühstück im Wert von 390.000 € verkauft, die variablen Kosten betrugen 270.000 € und die produktfixen Kosten 125.000 €.

Abendessen: Es wurde insgesamt Abendessen im Wert von 180.000 € verkauft, die variablen Kosten betrugen 65.000 € und die produktfixen Kosten 12.000 €.

Die fixen Kosten des Unternehmensbereiches Gastronomie betrugen 175.000 €.

Die verbleibenden Unternehmensfixkosten betrugen 160.000 €.

	Zimmer "einfach"	Zimmer "gehoben"	Frühstück	Abendessen	
Erlöse	510.000	490.000	390.000	180.000	1
variable Kosten	26.950	24.500	270.000	65.000	1
DB I	483.050	465.500	120.000	115.000	0,5
produktfixe Kosten	33.000	42.000	125.000	12.000	1
DB II	450.050	423.500	-5.000	103.000	0,5
Summe DB II		873.550		98.000	0,5
Unternehmensber. Fixk.		650.000		175.000	1
DB III		223.550		-77.000	0,5
Summe DB III		146.550			0,5
Unternehmensfixk.		160.000			0,5
Betriebsergebnis		-13.450			0,5

Aufgabe:

Ermitteln Sie das Betriebsergebnis in einer mehrstufigen Deckungsbeitragsrechnung ausgehend von den vier Kostenträgern.

Teil II Finanzierung

Punkte

Aufgabe 1

Beschreiben Sie den Begriff "Leasing".

Gehen Sie auf die 3 gängigen Formen des Leasings ein und beschreiben Sie deren Merkmale.

Beim Leasing handelt es sich um ein miet-oder pachtähnliches Verhältnis, bei dem der Leasing-Geber sich meist durch einen längerfristigen Vertrag verpflichtet, dem Leasing-Nehmer genau bezeichnete Investitionsgüter gegen Leistung eines festgesetzten Entgeltes zur Nutzung zu überlassen.

2,5

Der Leasingnehmer erwirbt kein zivilrechtliches Eigentum an dem Leasingobjekt. Für den Leasingnehmer steht vielmehr das Recht auf Nutzung im Vordergrund.

Formen:

Das Operate-Leasing bezeichnet eher kurzfristige Verträge, die von beiden Parteien jederzeit innerhalb gewisser Fristen gekündigt werden können, wobei keine festen Grundmietzeiten vorgesehen sind.

2,5

Es handelt sich um 'normale Mietverhältnisse' nach BGB.

Beim Operating Leasing wird das Leasingobjekt nach Ende der Laufzeit wieder zurückgegeben. Der Leasinggeber trägt die mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken.

Das Finance-Leasing hingegen zeichnet sich durch eine festgelegte Grundmietzeit aus, innerhalb der der Vertrag von keiner der beiden Parteien gekündigt werden darf. Diese Grundmietzeit liegt in der Regel zwischen 50% und 75% der eigentlichen betrieblichen Nutzungsdauer des Vermögensgegenstandes. Je nach Vertragsform besteht nach Ablauf der Grundmietzeit die Möglichkeit der Rückgabe des Leasinggutes (Finanzierungsleasing ohne Option), einer Kaufoption (Finanzierungsleasing mit Kaufoptionsrecht) oder einer Vertragsverlängerung (Finanzierungsleasing mit Verlängerungsoptionsrecht).

3

Alle Risiken und Chancen, die mit dem Leasing-Objekt verbunden sind, werden an den Leasingnehmer übertragen. Der Leasingnehmer trägt das Investitionsrisiko, da er den Leasingvertrag weder beliebig kündigen noch den Leasingvermögensgegenstand zurückgeben kann.

Beim Spezial-Leasing wird das Leasinggut den Bedürfnissen des Leasing-Nehmers angepasst. Daher kann das Wirtschaftsgut nur von diesem Leasing-Nehmer sinnvoll eingesetzt werden.

2,5

Das Wirtschaftsgut wird dem Leasing-Nehmer zugerechnet.

10,5

Aufgabe 2

Punkte

Entscheiden Sie bei den folgenden Geschäftsfällen, welche Finanzierungsarten vorliegen.
Tragen Sie Ihre Lösung in die Anlage durch Ankreuzen ein.

Sachverhalt	Innen- finanzierung	Außen- finanzierung	Eigen- finanzierung	Fremd- finanzierung	
a) Zielkauf von Handelsware		x		x	0,5
b) Thesaurierung des Jahresüberschusses	x		x		0,5
c) Aufnahme eines weiteren GmbH-Gesellschafters	x			x	0,5
d) Leasingvertrag über neue Maschine		x		x	0,5
e) Inanspruchnahme Kontokorrentkredit bei der Bank		x		x	0,5
f) Bildung von Pensionsrückstellungen	x		x		0,5

Aufgabe 3

Erläutern Sie den Unterschied zwischen unechtem und echtem Factoring.

Beim echten Factoring wird das Forderungsausfallrisiko auf den Factor übertragen (Übernahme der Delkrederfunktion durch den Factor).

Bei unechtem Factoring verbleibt das Ausfallrisiko der Forderung beim Unternehmen.

Die Finanzierungsfunktion trägt somit beim unechten Factoring lediglich

Bezugschussungs-(Kredit-)Charakter, weil das Risiko der Uneinbringlichkeit der angekauften Forderungen beim Forderungsverkäufer verbleibt.

2,5

16

Aufgabe 4

Punkte

Die Mustermann GmbH zieht ein Full-Service-Factoring in Betracht.

Ein Factor unterbreitet dem Unternehmen folgendes Angebot:

Dienstleistungsgebühr 1,0% des Umsatzes

Delkredergebühr 0,75% des Umsatzes

Zinsen 1,25% für die Finanzierung der Forderungen.

Es werden 10% des Umsatzes als Sperrbetrag einbehalten.

Die Mustermann GmbH hat im Monat 01 einen Umsatz von 1.000.000 €.

Aufgaben:

- a) Ermitteln Sie die Factor-Kosten für den Monat 01.
- b) Der durchschnittliche Forderungsausfall beträgt 0,5 % der Forderungen. Die monatlichen Kosten der Debitorenbuchhaltung und des Mahnwesens betragen 20.000 €. Was bedeutet das für die Mustermann GmbH?

Lösung a)

100.000 x 90% x 1,25% =	11.250,00	
100.000 x 1,0 % =	10.000,00	2
100.000 x 0,75 % =	7.500,00	
Factorkosten gesamt	<u>28.750,00</u>	

Lösung b)

Einsparung des Unternehmen:		
Forderungsausfall	5.000,00	2
Einsparung Personal	<u>20.000,00</u>	
	25.000,00	
Es ist für das Unternehmen günstiger, den Factor nicht zu beauftragen.		0,5

Aufgabe 5

Nach der Art der Rückzahlung wird zwischen Festdarlehen, Ratendarlehen und Annuitätendarlehen unterschieden. Erklären Sie die verschiedenen Darlehensformen.

Festdarlehen: Das Festdarlehen ist ein langfristiges Tilgungsdarlehen. Der Darlehensnehmer zahlt während der Darlehenslaufzeit nur Zinsen. Das Darlehen selbst wird am Ende in einer Gesamtsumme zurückgezahlt. 2,5

Ratendarlehen (Abzahlungsdarlehen): Beim Abzahlungsdarlehen zahlt der Darlehensnehmer über die gesamte Laufzeit gleichbleibende Tilgungsraten. Aufgrund der regelmäßigen Rückzahlung sinkt die Zinsbelastung, da sich die Zinsberechnung immer auf das aktuelle Restkapital bezieht. 2,5

25,5

Annuitätendarlehen: Ein Annuitätendarlehen ist ein Darlehen mit gleich hohen Rückzahlungsbeträgen. Der Rückzahlungsbetrag (Annuität) setzt sich aus einem Zins- und einem Tilgungsanteil zusammen. Mit jeder Rückzahlung wird ein Teil der Restschuld getilgt. Dadurch verringert sich der Zinsanteil zugunsten des Tilgungsanteils. 2,5

Erläutern Sie den Begriff Kontokorrentkredit.

Das Kreditinstitut erlaubt dem Kunden die begrenzte Überziehung seines Bankkontos. Der Überziehungskredit dient zum Überbrücken von kurzfristigen Liquiditätsengpässen. Er ist ankündigungslos abrufbar und jederzeit rückzahlbar. 2,5

Aufgabe 6:

Die Musterfrau OHG plant die Anschaffung eines neuen PKWs für 20.000 €. Es soll entschieden werden, das Fahrzeug per Darlehen zu finanzieren oder das KFZ zu leasen.

Das Autohaus bietet folgende zwei Varianten an:

- a) Kreditfinanzierung bei einem Zinssatz von 2,5% p.a..
Garantierte Rückkaufsumme nach drei Jahren von 8.000 €.
Die monatliche Kreditrate soll 575 EUR pro Monat betragen.
- b) Leasing mit dreijähriger Laufzeit zu einer Leasingrate von 375 EUR pro Monat.

Aufgabe:

Suchen Sie die günstigere Finanzierungsvariante heraus. Steuerliche Aspekte spielen keine Rolle. Auch die Umsatzsteuer soll außer Acht gelassen werden

Kosten bei Finanzierung	monatl. Raten	36 x 575,00 =	20.700,00	2
	Veräußerungserlös PKW	-	8.000,00	
	Gesamtkosten Finanzierung		<u>12.700,00</u>	
Kosten Leasing	montl. Raten	36 x 375,00 =	13.500,00	1

Die Leasingkosten übersteigen die Finanzierungskosten um 800 €, deshalb ist die Kreditfinanzierung die günstigere Variante. 0,5
34

Teil III Jahresabschlussanalyse

Aufgabe 1

Ein Unternehmen legt folgenden Jahresabschluss vor: Bilanz zum 31.12.2022

	31.12.2022	31.12.2021		31.12.2022	31.12.2021
Anlagevermögen			Eigenkapital		
Sachanlagevermögen	200.000	50.000	gez. Kapital	25.000	25.000
			Gewinnvortrag	50.000	10.000
			Jahresüberschuss	200.000	100.000
Umlaufvermögen			Rückstellungen		
Vorräte	100.000	80.000	Pensionsrückstellungen	60.000	60.000
Forderungen LuL	115.000	79.000			
Guthaben bei Kreditinstituten	34.000	15.000	Verbindlichkeiten		
			Verbindlichkeiten Kreditinstitute > 5 J.	70.000	-
			Verbindlichkeiten LuL	20.000	10.000
			Sonstige Verbindlichkeiten	24.000	19.000
	449.000	224.000		449.000	224.000

GuV 01.01. bis 31.12.2022

Umsatzerlöse	1.200.000
Bestandsveränderung	<u>50.000</u>
Gesamtleistung	1.250.000
Materialaufwand	<u>500.000</u>
Rohergebnis	750.000
Personalaufwand	270.000
Abschreibungen	50.000
sonst. Betr. Aufwand	<u>125.000</u>
Betriebsergebnis	305.000
Zinsertrag	-
Zinsaufwand lfr.	<u>5.000</u>
Ergeb. gewöhl. Geschäftstätigkeit	300.000
Steuer v. Einkommen u. Ertrag	<u>100.000</u>
Jahresüberschuss	200.000

Aufgabe:

Punkte

a) Ermitteln Sie die folgenden Kennzahlen aus der abgebildeten Bilanz/GuV

Eigenkapitalquote:	$EK * 100 / GK$	61,25%	1
Fremdkapitalquote:	$FK * 100 / GK$	38,75%	1
Statischer Verschuldungsgrad:	$FK * 100 / EK$	63,27%	1
Anlageintensität:	$AV * 100 / GV$	44,54%	1
Working capital :	Umlaufverm. - kurzfr. VB	205.000,00	1,5
Anlagendeckungsgrad A: (1. Deckungsgrad)	$EK * 100 / AV$	137,50%	1,5
Anlagendeckungsgrad B: (2. Deckungsgrad)	$(EK + \text{langfr. FK}) * 100 / AV$	172,50%	1,5

b) Im Zusammenhang mit der Berechnung des Anlagendeckungsgrades spricht man häufig auch von der sog. "goldenden Bilanzregel".
Beschreiben Sie, was die "goldene Bilanzregel" besagt.

Die Goldene Bilanzregel lautet: "Langfristiges Anlagevermögen wird langfristig finanziert, kurzfristiges Umlaufvermögen kurzfristig". Das Ziel dieser Regel besteht darin, eine Fristenkongruenz zwischen den Aktiva und Passiva in der Bilanz zu erreichen.

3

11,5

- c) Berechnen Sie die Liquidität 1., 2. und 3. Grades anhand der dargestellten Bilanzdaten.

Liquidität 1. Grades:

$$\frac{\text{liquide Mittel}}{\text{kfr. Vbk} \cdot 100} \quad 77,27\% \quad 1$$

Liquidität 2. Grades:

$$\frac{\text{liquide Mittel} + \text{kfr. Ford.}}{\text{kfr. Vbk} \cdot 100} \quad 338,64\% \quad 1,5$$

Liquidität 3. Grades:

$$\frac{\text{liquide Mittel} + \text{kfr. Ford.} + \text{Vorräte}}{\text{kfr. Vbk} \cdot 100} \quad 565,91\% \quad 2$$

- d) Berechnen Sie die Debitorenlaufzeit.

$$\frac{\text{durchschnittl. Forderungen}}{\text{Brutto-Umsatzerlöse} \cdot 360} \quad 34,6 \text{ Tage} \quad 2$$

18

Aufgabe 2

Punkte

Erstellen Sie eine zahlungsstromorientierte Kapitalflussrechnung (indirekte Methode) aus der in Aufgabe 1 aufgeführten Bilanz und GuV.

Gehen Sie davon aus, dass die Ertragsteuern vollständig in 2022 bezahlt wurden.

Gehen Sie ferner davon aus, dass bisher keine Tilgungszahlungen der langfristigen Verbindlichkeiten erfolgt sind. Anlagevermögen wurde im Jahr 2022 nicht veräußert.

Anlagevermögen wurde im Jahr 2022 nicht veräußert.

Jahresüberschuss	200.000,00	0,5
+ AfA	50.000,00	0,5
= Cash-Flow	250.000,00	0,5
Veränderung kfr. Ford.	-36.000,00	1
Veränderung Vorräte	-20.000,00	1
Veränderung kfr. Vbk.	15.000,00	1
Ertragsteueraufwand	100.000,00	0,5
Ertragsteuerzahlungen	-100.000,00	0,5
Zinsaufwand	5.000,00	0,5
Mittelzufluss lfd. Geschäftstätigkeit	214.000,00	0,5
Auszahlung Investition	-200.000,00	1
erhaltene Zinsen	-	
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-200.000,00	0,5
Aufnahme von Krediten	70.000,00	1
Auszahlung EK/Ausschüttung	-60.000,00	1
Zinszahlungen	-5.000,00	0,5
Mittelzufluss Finanzierung	5.000,00	0,5
Finanzmittel am Anfang	15.000,00	0,5
Finanzmittel am Ende	34.000,00	0,5
		<u>30</u>